

Liebe Mitglieder der Unabhängigen,
sehr geehrte Interessierte,

September/Oktober 2024

einem aktuellen HAZ-Artikel ist zu entnehmen, dass es zwischen der CDU-Kreistagsfraktion und Landrat Bernd Lynack bereits in der gesamten Wahlperiode erhebliche Auseinandersetzungen gibt. Sicher ist es so, dass auch unsere Fraktion über diverse Vorgänge in der Kreisverwaltung nicht oder nur eingeschränkt informiert wird und dies aufgeklärt werden muss. Unsere Anfragen werden aber regelmäßig und auch in angemessenen Zeiträumen beantwortet. Wir konzentrieren uns allerdings auf die Themen und Fragestellungen, die zur Erfüllung unserer Kreistagsarbeit eine Bedeutung haben. Dabei berücksichtigen wir, dass die Kreisverwaltung nicht mit Anfragen überfordert wird.

Im Vordergrund der Beratungen im Kreistag stehen zurzeit die Beratungen über den Nachtragshaushalt 2024 sowie über den Haushaltsplan 2025 und die mittelfristige Planung. Über die erheblichen Haushaltsdefizite, die hohe Verschuldung sowie den massiven Investitionsbedarf hatte ich Sie bereits informiert. Wir hatten diese prekäre Situation zum Anlass genommen, gemeinsam mit der FDP-Fraktion und mit dem Kreistagsabgeordneten Michael Bosse-Arbogast eine "Aktuelle Stunde" zu beantragen. Diese fand in der Kreistagssitzung am 12.09.2024 statt. Ferner wurde in dieser Sitzung unser Antrag zur "dringend notwendigen Ausweitung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung" beraten. Es ist jetzt zu erkennen, dass auch die Mehrheitsgruppe im Kreistag sich endlich mehr als bisher diesen wichtigen Fragen widmet. Immerhin haben anschließend die Fraktionsvorsitzenden der SPD und der Grünen erstmals an einer Sitzung des auf unsere Initiative eingerichteten Arbeitskreises Haushaltskonsolidierung teilgenommen.

Für alle Städte und Gemeinden im Landkreis ist die Kindertagesbetreuung von großer Bedeutung. Die unzureichenden Leistungen des Landes sind dafür verantwortlich, dass die Kosten in einem großen Umfang von den Kommunen getragen werden müssen. Diese Situation führt zu steigenden Haushaltsdefiziten. Aktuell laufen Verhandlungen zwischen dem für die Wahrnehmung der Aufgabe zuständigen Landkreis und den Städten und Gemeinden. Das bisherige Verhandlungsergebnis ist unbefriedigend. Deshalb besteht die Gefahr, dass einzelne Städte und Gemeinden den Vertrag mit dem Landkreis kündigen. Eine solche Kündigung hätte zur Folge, dass der Landkreis die Aufgabe tatsächlich auch selbst wahrnehmen müsste. Die damit verbundene Finanzierung zusätzlicher Kosten würde aber im Ergebnis darauf hinauslaufen, dass die Städte und Gemeinden mit einer höheren Kreisumlage belastet werden dürften. Da die Aufgabe bei den Städten und Gemeinden aufgrund ihres engen Kontakts zu den Kindertagesstätten gut aufgehoben ist, sollte eine solche Entwicklung vermieden werden. Um die notwendigen Informationen zu erhalten, haben wir eine weitere Anfrage nach den finanziellen Auswirkungen gestellt. Ferner haben wir im Kreistag auf eine kurzfristige Entscheidung über die zukünftige Finanzierung hingewirkt.

Ich wünsche Ihnen im Namen der Fraktion eine schöne Herbstzeit!

Mit freundlichen Grüßen
gez. Josef Stuke
Fraktionsvorsitzender

Termine

Am **29.11.2024** findet um 18 Uhr unser **Gänseessen** in der Siegfried's Klause in Copengrave statt. Die Einladung folgt noch, Anmeldungen werden aber bereits gerne entgegengenommen.

Für den **08.02.2025** ist unsere jährliche **Braunkohlwanderung** mit Einkehr im Restaurant Zum Kronprinzen in Barfelde geplant. Auch hier folgt die Einladung mit weiteren Details noch, eine Anmeldung ist bereits möglich.

Unabhängige in Alfeld

Für uns ist das schon ein besonderer Tag, denn wenn Sie dem Beschlussvorschlag heute so zustimmen, geht für uns eine zwei- bis dreijährige Vorbereitungszeit zu Ende“, erklärte Mario Stellmacher, Baudezernent und Erster Stadtrat in Alfeld, während der Stadtratssitzung am 24.10.2024 im Rathaus. Denn an diesem Abend galt es für die Mandatsträger, über den Fortgang der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme „Altstadt und ehemalige Wallanlagen“ zu entscheiden, welche nahezu alle von ihnen gerne mittragen. Die Vorbereitenden Maßnahmen (VU) und das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) sind bereits erfolgt und ermöglichen die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren“, wofür Alfeld im August dieses Jahres den Zuschlag erhielt. Das Sanierungsgebiet umfasst rund 23,7 Hektar und wird im Süden von den Straßen „Perkwall“, „Burgfreiheit“ und „Südwall“ begrenzt. Das Kaiserhofquartier ist aufgrund der Planungen und Entwicklungen eines privaten Investors herausgenommen worden. Kern der Ratssitzung war damit der Beschluss über die entsprechende Sanierungssatzung. „Das ist der Startschuss für einen voraussichtlich 15-jährigen Prozess“, so Stellmacher. Ziel dieses Prozesses ist es laut Sanierungssatzung, „die festgestellten städtebaulichen Missstände durch Bau- und Ordnungsmaßnahmen zu beseitigen, um die historischen Stadtstrukturen, die Gebäude, das Stadtbild, die öffentlichen Freiflächen und Straßenräume, die ehemaligen Wallanlagen und damit die Wohn- und Lebensqualität im Quartier langfristig zu erhalten und weiterzuentwickeln“. Weiterhin galt es, eine Förderrichtlinie zu beschließen, die die rund 300 privaten Eigentümer im Sanierungsgebiet dazu motivieren soll, entsprechende Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

... Mit den Worten „Wir sehen das total anders“ erklärte **Uwe Höltgebaum**, dass er und seine Parteikollegen gegen den Entwurf stimmen würden. „Wir sehen die Gefahr, dass wir aufgrund einer immer weiter steigenden Verschuldung eine Zinsbelastung hervorrufen, die uns irgendwann vor die Füße fällt“, sagte er. Daraufhin wurden Sanierungssatzung, Förderrichtlinie und Beiratsgründung mit zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung mehrheitlich beschlossen.

(Quelle: Larissa Zimmer, LDZ 26.10.2024)

Unabhängige in Elze

Nach THW-Aus erneuert die UWE ihren Antrag zum Abriss der Krüger-Adorno-Schule

Die LDZ berichtete darüber, dass das THW das Gelände der ehemaligen Krüger-Adorno-Schule nicht erwerben wird. Die UWE Fraktion ist nicht überrascht, da ihr diese Entwicklung in Gesprächen mit dem Elzer THW bereits im April 2024 vorhergesagt wurde.

Die von der UWE eingebrachten Einwände wurden von den anderen Ratsfraktionen allerdings nicht angenommen.

Für die Nutzung des durch einen Abriss freiwerdenden Geländes haben die Unabhängigen gleich zwei Ideen. Es könnte dort eine Gebäudegruppierung für junge Leute entstehen. Gemeint ist der Bau von Wohnquartieren, in denen mehrere Personen, die nicht familiär verbunden sind, Badezimmer, Küche und gegebenenfalls Wohnzimmer gemeinsam nutzen. Nutzerinnen und Nutzer der WG's könnten Studenten, Schüler und junge Menschen sein, die Elzes Altersstruktur verjüngen würden.

Elze liegt in der sowieso schon hohen Altersstruktur des Landkreises im oberen Bereich und benötigt für die Zukunft einen Zuzug jüngerer Menschen. Auch ein Studentenwohnheim wäre aufgrund der angespannten Wohnlage in Hildesheim und Umgebung denkbar.

Die UWE hat die Verwaltung gebeten, ihren Antrag zum Abriss der Gebäude wieder aufleben zulassen. Dieser war aufgrund des Verkaufsangebotes an das THW zurückgestellt worden.

Eine weitere Idee wäre nachhaltiges Wohnen, angelehnt an das Wohnviertel Vauban in Freiburg: Energieeffizienz, begrünte Dächer und angenehme Wohnatmosphäre stehen hier im Vordergrund. Hiermit könnte man ein Zeichen für ein modernes Elze setzen.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Unabhängigen Wählergruppe Elze (UWE) standen keine Wahlen an. Nach der Begrüßung ließ die Vorsitzende **Nicole Röver** in einem Rückblick noch einmal die zahlreichen Aktivitäten der letzten 12 Monate Revue passieren. Sie berichtete unter anderem über das Weihnachtssingen im UWE Bürgerbüro, die Verteilung von neuen Büchern in den öffentlichen Bücherschränken, einem EM-Tippspiel, der erneuten Teilnahme beim Stadtradeln, der diesjährigen Ferienpassaktion und der Umfrage zum Denkmal auf dem Kirchvorplatz. Erstmals war die UWE auch auf dem Feierabendmarkt mit einem eigenen Stand vertreten.

Beim Vorsitz der UWE-Fraktion gab es diesen Sommer einen Wechsel. **Michael Röver** übernahm das Amt von **Joachim Rathmer** und bedankte sich in der Versammlung bei seinem Vorgänger für dessen langjährigen Einsatz mit einem kleinen Präsent.

Anschließend berichtete **Röver** über die Arbeit und Themen der Fraktion. In Summe wurden im Berichtszeitraum von den Ratsmitgliedern ungefähr 100 Vorlagen, Anträge und Mitteilungen bearbeitet. Darunter befanden sich der Ankauf von Grundstücken, der Neubau von Kindergärten und die Erweiterungen von Feuerwehren und der Mehler Grundschule; die Sanierung der Hauptstraße und des Grabenweges. Ein besonderes Thema war die Verwertung des Geländes der ehemaligen Adorno-Schule.

Hier hatte die UWE einen Antrag zum Abriss gestellt, der aufgrund eines möglichen Verkaufs des Geländes an das THW zurückgestellt worden war. Da dieser Verkauf nicht zustande kam, hat die UWE die Elzer Verwaltung gebeten, den Antrag wieder aufleben zu lassen.

Seit gut einem Jahr informiert die Wählergruppe über ihre Social-Media-Kanäle, welche Sitzungen anstehen und welche Themen behandelt werden. Im Anschluss sind auch die Protokolle darüber auf der Homepage zu finden. Die Unabhängigen wollen damit den Bürgerinnen und Bürgern den Stand der Dinge leicht zugänglich machen. Die Zugriffszahlen bestätigen, dass dieser Service gut angenommen wird. Leider kommen noch immer zu wenig Bürger in die öffentlichen Fachausschuss- und Ratssitzungen.

Für das kommende Jahr hat sich die UWE bereits Gedanken über einen künftigen Bürgerdialog gemacht, um die Elzerinnen und Elzer in Sachen Politik weiterhin mitzunehmen. Im Jahr 2025 sind zudem Informationsabende zu Themen wie Energieversorgung und der Beteiligung von Jugendlichen und Frauen an der Kommunalpolitik geplant.

Mitgliedergewinnung steht auch auf der Agenda der UWE. Man sucht weiter Bürger und Bürgerinnen, die sich für kommunale Themen in Elze interessieren. Dies gilt auch für die Elzer Ortsteile, die die Unabhängigen in Zukunft stärker unterstützen wollen.

Über weitere Themen will die UWE intern diskutieren und freut sich zusätzlich über Anregungen von außen.

Unabhängige in Harsum

Radweginitiative der Borsumer Unabhängigen erfolgreich

Auf Antrag der Fraktion Bündnis für Borsum - Die Unabhängigen in der Gemeinde Harsum hatte sich der Harsumer Gemeinderat einstimmig dafür ausgesprochen, auf eine Sanierung von Radwegen in der Gemeinde Harsum hinzuwirken. Nunmehr zeichnet sich ab, dass der Radweg an der Landesstraße von Harsum nach Klein Förste voraussichtlich im nächsten Jahr saniert wird. Ferner ist vorgesehen, kurzfristig Radwegeschäden und die damit verbundenen Gefahrenstellen an der B 494 zu beseitigen. Ähnliche Gefahrenstellen gibt es auch beim Radweg zum Rautenberger Sportplatz. Auf Veranlassung von **Josef Stuke** hat die Gemeinde Harsum noch einmal gegenüber der zuständigen Landesbehörde darauf hingewirkt, auch diese Schäden zu beheben.

Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung berichtete hierüber in der Ausgabe vom 23.10.2024.

Unabhängige in Hildesheim

Pressemitteilung der Unabhängigen in Hildesheim

Die Amtszeit der derzeitigen Stadtbaurätin, Frau Andrea Döring, ist Ende 2025 beendet. Für uns Unabhängige Grund genug, sich über eine Fortführung oder eine Beendigung der Amtszeit der Stadtbaurätin Gedanken zu machen.

Nach eingehender Diskussion und Abwägen des Für und Wider einer Fortführung oder Beendigung der Amtszeit, ist unter der überwiegenden Mehrheit der Mitglieder der Unabhängigen in Hildesheim die Notwendigkeit eines Personalwechsels postuliert worden.

Hier ist keine Bewertung der Tätigkeit von Frau Döring erforderlich, sondern lediglich eine Bewertung dessen, was in ihrer Amtszeit passiert oder besser nicht passiert ist.

Die Unabhängigen sind fast vollständig zur Überzeugung gelangt, dass eher wenig bis nichts passiert ist und das Vorhandene primär verwaltet wurde.

In einer Stadt wie Hildesheim mit großen Herausforderungen in den nächsten Jahren, gerade im städtebaulichen Bereich, ist eine zukunftsorientierte Positionierung des zuständigen Baudezernenten, der die Dinge wie zum Beispiel Sanierung der Straßen/Infrastruktur, das geplante Gefahrenabwehr-Zentrum, sinnvolle Auswahl von Neubaugebieten und Bauen im Bestand etc. dringend erforderlich. Insbesondere Rückmeldungen über die Verkehrssituation, namentlich in der Dammstraße aufgrund der massiven Verzögerung der Bauarbeiten dort, sind von den Unabhängigen an verschiedener Stelle heftig kritisiert worden.

Auch die Anzahl der gleichzeitigen Baumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet zeugen von einer mangelhaften Koordination und Effizienz. Wozu bedurfte es der zusätzlichen Anstellung eines/einer Baustellenkoordinators/-in?

Deswegen geht unser dringender Appell an den Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim, Dr. Meyer, dass er diesen Anforderungen für die Zukunft durch eine neue Ausschreibung der Stelle der/des Baudezernentin/-en Rechnung trägt.

Für den Vorstand der Unabhängigen in Hildesheim

Dr. Peter Justus

Unabhängige im Kreistag

Anfragen und Anträge kompakt

Anfrage und Antrag -> Freiwillige Leistungen für Ukraine-Flüchtlinge

Anfrage -> Nutzung von HomeOffice und Anmietung von Büroflächen

Antrag -> Dringend notwendige Ausweitung der Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung –
Beschlussvorschlag

Anfrage -> Homeoffice

Anfrage und Antrag -> Freiwillige Leistungen Ukraine Flüchtlinge

Anfrage -> Prekäre Haushaltssituation des Landkreises Hildesheim; Anfrage zum Ergebnis
des Gesprächs mit dem Innenministerium

Anfrage und Antrag -> Abschluss eines neuen Vertrages über die Finanzierung
der Kindertagesbetreuung

Unabhängige in Nordstemmen

Ortsrat beschließt Vorschlag C

Sachliche Debatte in Burgstemmen zum Thema B 1-Umgehung

Die Planung einer Ortsumgehung der Bundesstraße 1 beschäftigt die Bürgerinnen und Bürger sehr. So war es nicht verwunderlich, dass der Sammlungsraum im Feuerwehrgerätehaus bei der vergangenen Ortsratssitzung bis auf den letzten Platz belegt war. Bei dieser stand die Fassung des Grundsatzbeschlusses zur B 1-Umgehung von den Mitgliedern des Ortsrats Burgstemmen an.

Befürworter und Gegner kamen vor der Beschlussfassung zu Wort, alle brachten ihre Argumente ruhig und sachlich vor, obwohl das Thema für etliche Betroffene auch emotional belegt ist. Ortsbürgermeister **Ulf Moldenhauer** hatte vor der Ortsratssitzung noch einige Anwohnerinnen und Anwohner besucht: „Der Beschluss interessiert viele Menschen. Ich habe einige Anwohner, die an der B 1 wohnen besucht und habe ein Stimmungsbild vorgefunden, das nicht eindeutig ist.“ Dieser Fakt bildete sich auch bei der Einwohnerfragerunde, die **Moldenhauer** an diesem Abend als „Einwohner-Statementrunde“ betitelte, ab: Mitglieder beider Bürgerbewegungen – Interessengemeinschaft pro Ortsumgehung und Bürgerinitiative gegen B 1-Ortsumgehung – brachten ihre Argumente vor. Landwirt Wilhelm Warnecke betonte, dass alle Varianten, die geprüft werden, neue Anwohner ins Spiel bringen würden.

Es werde eine Vielzahl von Brücken gebaut, landwirtschaftliche Flächen würden durch Versiegelung aus der Produktion genommen – die ökonomischen und ökologischen Auswirkungen wären enorm.

Befürworter Karsten Friedrich erklärte, dass die Versiegelung von Flächen auch „nicht der größte Wunsch“ der Interessengemeinschaft pro Ortsumgehung sei, aber „die Gefahren durch die steigende Verkehrslast“ hoch seien. „Wir haben den Wunsch, dass eine gute Wahl für alle Burgstemmer getroffen wird.“

Zum Hintergrund: Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) ist im Rahmen des „Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen“ zur Planung der B 1-Ortsumgehung für die Orte Burgstemmen und Mahlerten angehalten. Hintergrund und Ziel der Planung ist die Sicherheit und die Leichtigkeit des Fernstraßenverkehrs sowie die verbesserte Anbindung des Raumes Holzminde an die Großstädte Hannover und Hildesheim sowie an die Autobahnen. Die NLStBV hat beim Landkreis Hildesheim einen Antrag zur Raumverträglichkeitsprüfung eingereicht, das Verfahren läuft und in diesem Rahmen werden auch die Gemeinde Nordstemmen sowie die Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

Die Nachfrage eines Burgstemmer Bürgers lautete: „Welche rechtliche Wirkung hat die Eingabe der Gemeinde überhaupt? Die Entscheidung wird doch im Verkehrsministerium gefällt.“ Bauamtsleiter Florian Schwindt konnte weiterhelfen: „Es ist tatsächlich so, dass die Gemeinde Nordstemmen gehört wird, inwieweit die Stellungnahme Auswirkungen haben wird, kann noch nicht abgesehen werden.“ Der Beschlussvorschlag sei in Vorschlag a) pro und Vorschlag b) kontra gehalten, damit man sich nicht in Varianten verliere. Er halte es für sinnvoll, dem Rat ein klares Meinungsbild zu übermitteln. Einige Ortsratsmitglieder standen dem Punkt, dass man nur A oder B sagen könne, kritisch gegenüber. Ortsratsmitglied Kirsten Gesemann stellte einen für sie wichtigen Punkt heraus: „Den demokratischen Prozess finde ich wichtig, dass die Ortsräte eine Stellungnahme abgeben. Es ist wichtig, dass man sein Votum abgibt, bevor es im Gemeinderat besprochen wird.“ **Ulf Moldenhauer** sieht bei dem Bau einer B 1-Umgehung ein großes Problem: „Wir verlagern den Verkehr nur.“ Heike Gesemann erklärte ihre Position damit, dass die Versiegelung von Flächen enorm und auch beim Bau von Umgehungsstraßen der Abfluss des Schwerlastverkehrs nicht sichergestellt sei. Sie sei dafür, Ergänzungen anzubringen, zum Beispiel eine Tonnage-Beschränkung. Diese Idee konnten alle Mitglieder mitgehen und beschlossen einstimmig einen neuen Beschlussvorschlag c), der drei Prüfpunkte beinhaltet: Umsetzung von Tempo 30, Reduzierung des Lastwagen-Abkürzungsverkehrs mittels Tonnagebeschränkung sowie Maßnahmen durch Sichtachsen, wie Baumpflanzungen. Zum Thema Bäume hatte Verwaltungsmitarbeiterin Nadine Wrobel Informationen. In 2023 seien in Burgstemmen 43 Bäume gefällt und von den 86 Ersatzpflanzungen bisher 61 gepflanzt worden. Ein Tannenbaum an der Mehrzweckhalle, Obstbäume und Pflanzungen an der Kita seien vorgesehen.

(Quelle: Tina Warneke, LDZ 26.10.2024)

Freude beim Adenser Ortsrat: Baubeginn der Hallerbrücke

Auf dem Wunschzettel der Adenser und Hallerburger steht die neue Hallerbrücke schon lange. Jetzt sieht alles danach aus, dass aus dem Wunsch noch vor Weihnachten Wirklichkeit wird. Nach Rücksprache mit der Stadt Springe konnte Verwaltungschefin Nicole Dombrowski dem Ortsrat gute Nachrichten überbringen. Demnach sind die Verträge mit allen betroffenen Grundstückseigentümern unter Dach und Fach und die Statik für den Neubau beauftragt.

Der Freischnitt soll im Oktober erfolgen, der Brückenbau im November starten. Wenn alles gut läuft, könnte noch vor Heilig Abend Eröffnung gefeiert werden. Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** und der Ortsrat freuten sich über die Aussicht auf das langersehnte „Weihnachtsgeschenk“. Ortsrat und Gemeindeverwaltung hatten sich jahrelang für den Ersatz der vor mehr als drei Jahren abgerissenen Hallerbrücke stark gemacht.

Der Weg durch die Feldmark ist für Spaziergänger und Radfahrer die kürzeste und sicherste Verbindung zwischen den Orten Adensen, Hallerburg und Eldagsen.

Positive Veränderungen stehen auch der Ortswehr ins Haus. Nachdem der Gemeinderat Ende September den Feuerwehrbedarfsplan abgesegnet hat, sollen nun auch finanziell die Weichen in Richtung neues Feuerwehrgerätehaus gestellt werden. Im Entwurf für den Haushalt 2025 sind 600 000 Euro veranschlagt, um den Neubau anzuschieben. Für 2026 sind 1,1 Millionen Euro angesetzt. Wo das neue Domizil gebaut wird, steht noch nicht fest. Ein geeignetes Baugrundstück wird noch gesucht.



Verwaltungschefin Nicole Dombrowski und Fachbereichsleiter Udo Niemann (r.) haben für Ortsbürgermeister Oliver Riechelmann und den Ortsrat gute Neuigkeiten mitgebracht.

500 000 Euro sind dafür aktuell eingeplant. Spruchreif sind die Zahlen, gegen die der Ortsrat keine Einwände hatte, noch nicht. Die endgültige Entscheidung über die größte und andere in den kommenden Jahren anstehende Investitionen in Adensen liegt in den Händen des Gemeinderats. Angesichts der schlechten Kassenlage könnten sich noch Veränderungen ergeben. Zur geplanten Verlegung der Bundesstraße 1, zu der es eine Stellungnahme des Gemeinderats geben wird, wollte sich der Ortsrat Adensen nicht äußern. Nach Meinung von Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** ist das Sache der Ortsräte in den betroffenen Ortschaften Burgstemmen, Mahlerten und Nordstemmen. Das Thema wurde daraufhin ohne Diskussion ad acta gelegt. Auf die in der Verwaltungsvorlage formulierte Fragen pro oder contra Ortsumgehung der Bundesstraße 1 enthielten sich alle Ortsratsmitglieder.

(Quelle Text und Bild: Ann-Cathrin Oelkers, LDZ 04.10.2024)

Wir engagieren uns

Adensen hat Klimapreis im Visier Dorfgemeinschaft starkklar für Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

„Wir wollen für die Präsentation möglichst viele Adenser Bürgerinnen und Bürger verschiedener Altersgruppen miteinbeziehen und verstehen uns als Steuerungskomitee“, erklärte Ortsbürgermeister **Oliver Riechelmann** beim letzten Planungstreffen vor dem Besuch der Jury des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“. Gemeinsam mit den Ortsratsmitgliedern **Nina Wintjes** und **Helmut Hinrichs** besprach er im Gastraum der Rolf-Gehrke-Halle, wo die 18-köpfige Jury mit Personen aus verschiedenen Fachbereichen des Landkreises Hildesheim am Besuchstag empfangen wird, die letzten Einzelheiten.



Ortsbürgermeister Oliver Riechelmann (Mitte) und die Ortsratsmitglieder Nina Wintjes und Helmut Hinrichs übernehmen die Präsentation – inklusive Videobottschaften vieler Adenser.

„Wir hatten die Idee, kleine Videobotschaften aufzunehmen und diese beispielhaft der Jury zu zeigen“, erzählte **Nina Wintjes** von der Aktion, bei der viele Bürgerinnen und Bürger der Ortschaft Adensen gern mitgewirkt hatten. Unter dem Motto „Was ist für Dich/Sie besonders an Adensen“ seien tolle Kurzvideos entstanden. „Es geht ja in erster Linie darum, was die Adenser an Adensen super finden“, so **Wintjes**. Sowohl die Stimmen aus den Aufnahmen als auch die Beiträge der Vereine, die diese den Ortsratsmitgliedern übermittelt haben, fließen in die Präsentation mit ein, erklärte **Hinrichs** der zum Treffen eingeladenen LDZ. Das Motto des diesjährigen Wettbewerbs lautet „#GemeinschaftenGewinnen“ – auch der Ort Adensen, in dem rund 921 Menschen leben, wird Beispiele präsentieren, die die Stärke der Dorfgemeinschaft abbilden. „Es ist ganz wichtig, dass wir zeigen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner Eigeninitiative zeigen“, findet **Hinrichs**. Und davon gebe es viele Beispiele und zudem Veranstaltungen und Feste über das Jahr verteilt, die Jung und Alt zusammenbringen. Eine Besonderheit, die das Dorf analog und digital erreicht, ist die „Dorfpost“: Dort werden die Menschen über alle Aktionen im Dorf informiert. **Wintjes** weist auch auf die eigens gegründete Facebook-Seite hin, die die „Community im Netz“ mit Neuigkeiten versorge. Das Dreier-Team wird bei der Präsentation auch auf geplante Zukunftsprojekte eingehen wie zum Beispiel Einkaufsmöglichkeiten im Ort und das Projekt „Service-Wohnen“. Am Donnerstag, 19. September, wird die Jury des 28. Wettbewerbs des Landes Niedersachsen für 90 Minuten zu Gast in Adensen sein und sich ein Bild vor Ort machen. Eingeplant ist in diesem Zeitraum auch ein Besuch bei einer der zwei Biogasanlagen in Adensen, da diese für die Bewerbung zum Klimapreis von besonderer Bedeutung seien, wie **Hinrichs** erläuterte. Energiewende leben Mit dem Credo „Wir leben die Energiewende! Nachhaltig, regional und zukunftsorientiert“ hat sich im Winter 2021/2022 eine Initiativgruppe gebildet, die als Vorreiterin in der Gemeinde Nordstemmen beim Thema regionale Wärmegewinnung fungiert. Ziel ist es, sich mit der Abwärme aus den zwei Biogasanlagen am Ortsrand von Adensen von fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen. Es wurde die Energiegenossenschaft Adensen-Hallerburg im Oktober 2023 gegründet, die aktuell 237 Mitglieder und rund 260 Abnahmestellen zählt. Wichtig sei den Verantwortlichen ein „demokratisches Modell“ gewesen, so **Hinrichs**. Der Genossenschaft gehe es nicht um Gewinne. Jeder für die Wärme aus Erneuerbaren Energien bezahlte Cent fließt in das eigene Genossenschafts-Netz und bleibt in den Dörfern. Über den Geschäftsanteil sind die Mitglieder Miteigentümer und können in der Generalversammlung über die Geschäftspolitik demokratisch mitentscheiden. Ein Anteil kostet 500 Euro. Die starke Dorfgemeinschaft mit klugen Köpfen aus unterschiedlichen beruflichen Sparten habe die Realisierung des Genossenschafts-Projekts gemeinsam vorangetrieben, informierte **Hinrichs**. Für die nötige Heizzentrale mit Pufferspeicher konnte ein Grundstück erworben werden. „Wir rechnen mit Einsparungen von 240 000 Litern Heizöl und 260 000 Kubikmetern Gas pro Jahr.“

(Quelle Text+Bild: Tina Warneke, LDZ 13.09.2024)

Seit dem Jubiläumsjahr 1999 findet in Borsum auf dem Heinrich-Ruhe-Platz ein Martinsmarkt statt. Veranstalter sind der Borsumer Ortsrat, die Arbeitsgemeinschaft Borsumer Vereine und der Heimatverein. Ortsbürgermeister **Josef Stuke** wird den diesjährigen Markt am **10.11.2024** um 11.00 Uhr eröffnen. Anlässlich des Martinsmarkts ist auch das Heimatmuseum in der Opfergasse von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet, ferner findet um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martinus eine Führung des Orts- und Gemeindeheimatpflegers Stefan Niemann statt. Neben den Marktständen auf dem Heinrich-Ruhe-Platz bieten die Kolpingsfamilie und der Kath. Frauenbund im Pfarrheim Suppen sowie Kaffee und Kuchen an.

Die Gedenkstunde zum Volkstrauertag findet in Borsum am **17.11.2024** um 17.00 Uhr am Ehrenmal auf dem Friedhof neben der Pfarrkirche statt. Zum Gelingen trägt der Musikverein Borsum mit mehreren Musikstücken und die Freiwillige Feuerwehr mit Fackelträgern bei. Die Gedenkrede hält Frau Pastorin Elisabeth Knötig. Ortsbürgermeister **Josef Stuke** und ABV-Vorsitzender **Klaus Mai** werden am Ehrenmal einen Kranz niederlegen.

Impressum:

Infobrief Die Unabhängigen im Landkreis Hildesheim – Heideweg 1– 31199 Diekholzen, Uwe Steinhäuser – Ulrich Bantelmann
Sekretariat: fon 05121 3092771 – fax 05121 3092779 - mail vorstand@u-hi.de.
Die Auswahl der Informationen in diesem Newsletter erfolgte mit größter Sorgfalt. Eine Haftung für die Richtigkeit kann nicht übernommen werden. Sie wollen den Infobrief nicht mehr erhalten oder sich anmelden -> Bitte eine E-Mail an: vorstand@u-hi.de